

Stuttgart, 26. April 1926.

E/Sch.

An das

**S t a d t e r w e i t e r u n g s a m t**

S t u t t g a r t

Betreff: Bürohaus auf dem Grundstück Eberhardstrasse Nr. 61.

Auf Ihre Zuschrift vom 15. April, woraus wir zunächst im Wesentlichen die Mitteilung entnehmen, dass die Bauabteilung des Gemeinderats angesichts des städtebaulichen Problems bei Errichtung eines Hochhauses auf unserem Grundstück einen Ideen-Wettbewerb für besonders zweckmässig hält, möchten wir folgendes erklären: Es liegt auch uns sehr am Herzen, dass das Stadtbild von Stuttgart durch den geplanten Neubau eine wirkliche Verschönerung erfährt und wir haben mit Interesse von allen Seiten gehört, dass der in Frage stehende Platz dafür ganz ausserordentlich geeignet sein dürfte.

So wollen auch wir gerne dazu beitragen, dass das Bauprojekt eine Gestalt annimmt, die möglichst allgemeine Befriedigung hervorruft. Die Bau-fachkreise und wir selbst sind aus Erfahrung überzeugt, dass ein direkter Wettbewerb das Ziel kaum in der idealen Weise erreichen dürfte, wie wir es gemeinsam anstreben wollen. Wir möchten aber, trotzdem wir die Pläne unseres Architekten, Herrn E. Otto Oswald, als eine in allen Teilen wohlgelungene Lösung ansehen, die selbstverständlich noch nach der einen oder anderen Seite hin eine endgültige Ausfeilung erfahren könnte, uns in weitestem Masse Ihren Absichten anpassen, damit sowohl die massgebenden städtischen Bau-behörden, wie insbesondere auch die Bauabteilung des Gemeinderats unsere Bereitwilligkeit zur Herbeiführung einer denkbar glücklichen Gestaltung des Werkes zu erkennen vermögen. Wir hatten deshalb zunächst daran gedacht, einen engeren, begrenzten Wettbewerb unter drei der hervorragendsten deut-schen Baukünstler in Vorschlag zu bringen, haben uns aber auf den durchaus berechtigt erscheinenden Einwand des Herrn Oberbaurat Dr. Otto hin überzeugen lassen, dass es zweckmässiger sein dürfte, lediglich heimatliche, mit dem Stadtbild von Stuttgart und mit der Wesensart unserer Landschaft vertraute und mannigfach bewährte Architekten zur Teilnahme an der Weiterentwicklung der Bauaufgabe heranzuziehen.

Dementsprechend erklären wir uns bereit, zur Lösung unserer Bürohaus-Frage den Herren:

- 1) Professor Paul Bonatz, Stuttgart
- 2) Baurat Hugo Kauerleber, Stuttgart
- 3) Professor Heins Wetzels, Stuttgart

den Entwurf unseres Architekten, Herrn E. Otto Oswald-Stuttgart, mit den dazugehörigen notwendigen Unterlagen zuzustellen und die genannten drei Sachverständigen zu ersuchen:



- a) Ein Gutachten über den Oswald'schen Entwurf abzugeben;
- b) soweit sie es für zweckmässig halten, Änderungs- oder Neu-Vorschläge mit Beigabe von Skizzen zu machen.

Wir sind ferner bereit, die Beurteilung der einlaufenden Gutachten bzw. der Änderungs-Vorschläge einer Kommission zu unterbreiten, die das Beste aus dem vorgelegten Material herauschopfen und alsdann Herrn Architekten E. Otto Oswald beauftragen soll, einen endgültigen Vorschlag auszuarbeiten, der hierauf zur Schluentscheidung der Bauabteilung des Gemeinderats übergeben werden soll. Die Zusammensetzung dieser Kommission schlagen wir wie folgt vor:

- 1) Ein Vertreter der Bauabteilung des Gemeinderats;
- 2) die Vorstände des Statterweiterungsamtes und des Baupolizeiamtes;
- 3) Professor E. Fahrenkamp, Düsseldorf;
- 4) Professor Dr. E. Fiechter, Stuttgart, Vorstand des Landesamts für Denkmalpflege;
- 5) Regierungsbaumeister Georg Stahl, Vorsitzender des Bundes Deutscher Architekten, Landesbezirk Würtemberg;
- 6) Professor Bernhard Pankok, Stuttgart, Direktor der Kunstgewerbeschule;
- 7) Geh. Hofrat Dr. h. c. Peter Bruckmann, Heilbronn;
- 8) Zeitungsverleger Direktor Carl Esser, Stuttgart.

Wie Sie sehen, haben wir in jeder Beziehung versucht, den Ihrerseits und den in der Bauabteilung des Gemeinderats ausgesprochenen Gedankengängen beizutreten und zu einer Verwirklichung dieser Absichten in zweckmassigster Weise beizutragen.

Wir bitten Sie nun freundlichst, eine Zustimmung der Bauabteilung des Gemeinderats zu unseren Vorschlägen und zur Mitarbeit der Vorstände der beteiligten städtischen Amt, nämlich der Herren Oberbaurat Dr. Otto von Stadt erweiterungsamt und Direktor Lehr vom Baupolizeiamt, herbeizuführen. Zu einer persönlichen Aussprache, falls sie weiterhin für erforderlich gehalten werden sollte, erklären wir uns selbstverständlich zu jeder unand möglichen Zeit gerne bereit.

Der erbetenen Zustimmung dürfen wir wohl baldmöglichst entgegensehen, damit wir an die für die Weiterbearbeitung in Betracht kommenden Architekten und an die für die Kommission in Aussicht genommenen Persönlichkeiten herantreten können und die Vorarbeiten keine weitere Verzögerung erfahren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Stemp.: Neues Tagblatt G.m.b.H.

gez. Esser